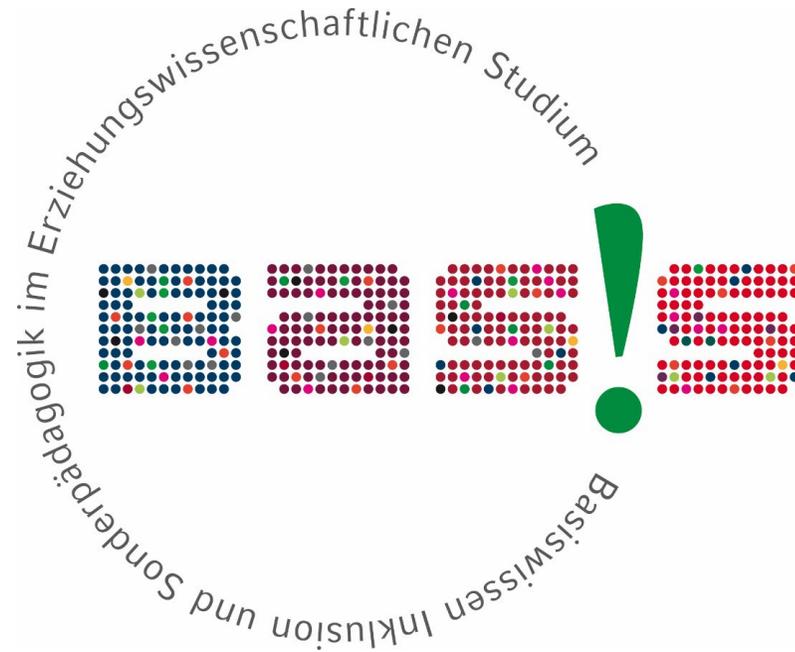




# Die Bedeutung von Beziehung für den Umgang mit Schüler\*innen



Referentin: Annika Linke



## **Mit durchschnittlich jeder vierten Lehrkraft-Schüler\*innen-Interaktion ist eine Verletzung verbunden**

Rein rechnerisch werden die Kinder **im Schnitt täglich mindestens zwei Mal Zeugen einer starken psychischen Verletzung eines anderen Kindes**

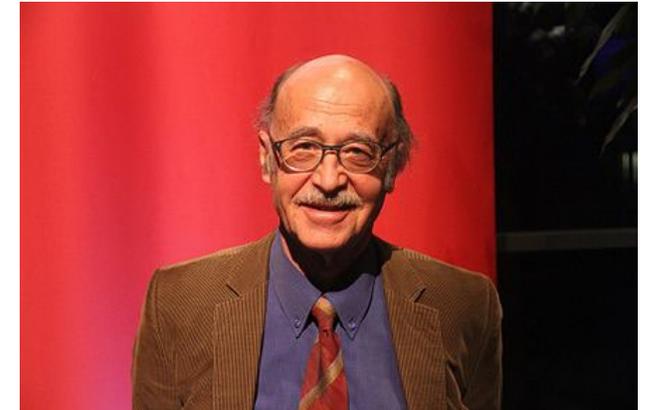
(Prenzel 2012, 103 in: Kühn, 2018,8)

## Bayerische Verfassung, Art. 131

(1) Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln,  
sondern auch Herz und Charakter bilden.



## „Vor Erziehung kommt Beziehung“



(Largo, 2009 nach Bolz, 2021)

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/ba/Remo\\_H.\\_Largo.jpg/440px-Remo\\_H.\\_Largo.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/ba/Remo_H._Largo.jpg/440px-Remo_H._Largo.jpg)

⇒ **Die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden spielt eine große Rolle für den Lernerfolg und das Verhalten von Schüler\*innen**

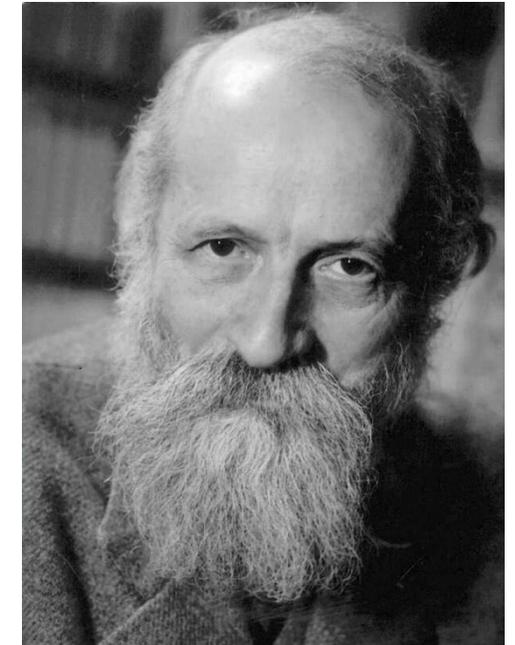
Martin Buber, 1878-1965

**„Im Anfang ist die Beziehung“**

(Buber 1995, 18 in Wocken, 2021, 36)

**„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“**

(Buber, 1995, 12 in Wocken, 2021, 12)



[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/81/Martin\\_Buber\\_portrait.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/81/Martin_Buber_portrait.jpg)

„Die **Didaktik der Inklusion** rückt [...] die Beziehungen im Schulhaus und Klassenraum in den Vordergrund.“ (Kühn, 2018, 15)



## Definition: Beziehungen im Kontext Schule (Bolz, Wittrock, Koglin, 2019 nach Bolz, 2021)

Beziehungen: **multifaktorielle, komplexe Systeme**, in die mindestens zwei Individuen involviert sind

Beziehungen sind **kontextgebunden** und bilden zwischen Schüler\*innen und Lehrkräften die Infrastruktur für:

1. die **Entwicklung** des Kindes
2. dessen **Erwerb von Kompetenzen und Schulerfahrungen**



Denken Sie an Ihre  
Schulzeit! Welche  
Erinnerungen haben Sie  
an gelungene oder auch  
weniger gelungene  
Lehrkraft-Schüler\*innen-  
Beziehungen?

## Effekte der Beziehungsgestaltung

Gestaltung der Lehrkraft-Schüler\*innen-Beziehung  
charakterisiert durch **Nähe, Offenheit und Wärme**  
hat positiven Einfluss auf  
**sozial-emotionalen und akademischen Anpassungsprozess**

(Brock und Curby, 2014; Koomen, Spilt und Oort, 2011 nach Bolz 2021)



[https://cdn.pixabay.com/photo/2020/01/22/09/40/teacher-4784917\\_\\_480.jpg](https://cdn.pixabay.com/photo/2020/01/22/09/40/teacher-4784917__480.jpg)

# Verhalten

**Soziale  
Anpassungsfähigkeit**  
(e.g. Ladd, Birch und Bushs,  
1999)

**Entstehung und  
Verfestigung von  
Verhaltensproblemen**  
(e.g. Graziano, Reavis, Keane und  
Calkins, 2007)

# Lernen

**Aktivierung von  
Lernprozessen**  
(e.g. Skinner, Wellbron und  
Conell, 1990)

**Lernbereitschaft und  
Lernerfolg** (e.g. Valiente et  
al., 2008; Hamre et al., 2013,  
Hattie, 2013)

## L-S-Beziehung als Prädiktor für schulische Leistungen

(Hamre und Pianta, 2001)

## Gestörte L-S-Beziehung als Risikofaktor für das Schikanieren in Peer-Groups

(Troop-Gordon und Kopp, 2011)

## Zusammenhang zwischen Dimensionen der L-S - Beziehung (Empathie, Ermutigung, Wärme) und der Dropoutpräventionsrate

(Cornelius-White, 2007)

## Ein hohes Maß an Feinfühligkeit ist ein Prädiktor für die Abnahme von aggressiven Verhaltensweisen

(Spilt et al., 2017)

Woran erkennen Sie, dass Ihre Schüler\*innen eine gute Beziehung zu Ihnen haben?



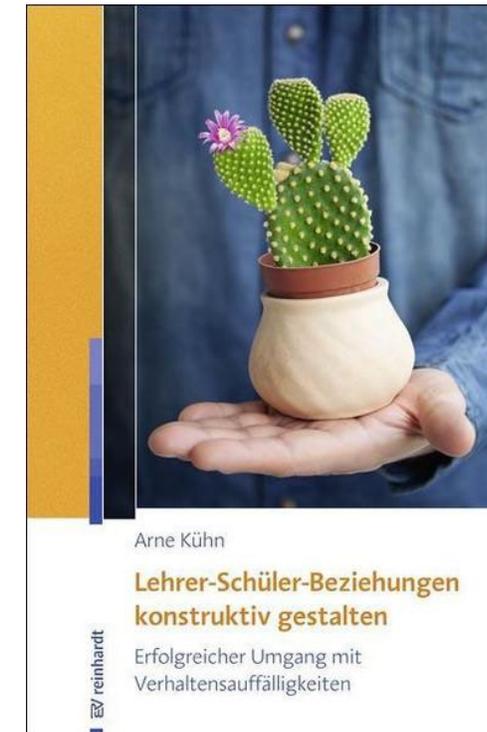
## Zusammenhang Beziehung und Interaktionen (Kühn, 2018)

„...“, dass sich in der Schule hohe Beziehungsqualitäten entwickeln können, wenn die **pädagogische Beziehung in der Schule als spezifische Bezogenheit zwischen Lehrer\*innen und Schüler\*innen ernstgenommen und entsprechend gestaltet** wird.

Dafür müssen (...) die darin stattfindenden **Interaktionsprozesse** stärker in den Blickpunkt rücken.“

## Professionelle Interaktionsgestaltung (Kühn, 2018)

1. **Sachlichkeit**
2. **Ermutigung**
3. **Bestärkung**
4. **Impulse**
5. **Verhaltenskonfrontation**



## 1. Sachlichkeit

„Ersetzt werden Bewertungen durch **Beschreibungen**. Zur Sachlichkeit gehören **Erklärungen mit einer ruhigen Stimme, aktives Zuhören, einfühlsames Verstehen und Offenheit für Fragen** der Schüler\*innen. Die aktuellen inneren Spannungen des Gegenübers können also einbezogen werden.“

Fabian (6. Klasse) darf die Arbeitsheft verteilen. Er legt diese zunächst noch auf die Tische, dann aber schmeißt er sie Mitschülern aus der Ferne zu. Lehrkraft: „Fabian, komm´ mal.“ Fabian geht zum Lehrerpult. Lehrkraft: „**Was meinst du, habe ich gerade beobachtet?**“ Fabian: „Dass ich die Hefte geschmissen habe.“ Lehrkraft: „Das stimmt. Und was ist deine Aufgabe?“ Fabian: „Sie hinlegen“.

## 2. Ermutigung

„Im Ermutigungsprozess eröffnet die Lehrkraft den Schüler\*innen neue **Stabilität, Perspektiven und Erfolgchancen**. Er erhält möglichst **klare Orientierung und Handlungsmöglichkeiten**. Die Grundlage für diesen Prozess ist Vertrauen.“

„Zeigen sich Schüler\*innen überfordert, können Sie über die Reduktion von Anforderungen entlastet werden: **„Ich sehe, dass dich das Lernen anstrengt. Probiere, die nächsten fünfzehn Minuten am Platz leise zu arbeiten. Melde dich, dann komme ich gerne zu dir.** Dann kannst du eine Pause einlegen.“ Die Lehrkraft mindert die Lernzeit, konkretisiert Erwartungen und sichert Unterstützung zu.“

### 3. Bestärkung

„Durch das **Lob eines Fortschritts** unterstützt die Lehrkraft das **Bemühen um den nächsten Schritt**. Sie eröffnet den Schüler\*innen durch ihr Interesse und Engagement die Chance, Schritt für Schritt in der Entwicklung zu wachsen. Die Botschaft lautet: „**Du bist jetzt auf einem guten Weg!**““

„ Lisa, eine Zweitklässlerin (...), wird bereits differenziert unterrichtet, schafft es aber dennoch nur, sich für wenige Minuten zu konzentrieren. (...)Die Lehrkraft reduzierte am Anfang des zweiten Schuljahres die Lernzeit auf 15 Minuten. Visualisiert wurde Lisa dieses über eine Sanduhr. Lehrkraft: „Mir ist wichtig, dass du dich in den nächsten 15 Minuten bemühst, zu lernen.“ Am Stundenende holt die Lehrkraft Lisa zu sich. Lehrkraft: „**Ich habe gesehen, dass du dich die 15 Minuten bemüht hast, dich zu konzentrieren. Das freut mich, Lisa!**““

## 4. Impulse

„Mithilfe von **nonverbalen und verbalen Impulsen** lässt sich eine **Konzentration auf die Unterrichtssituation** erreichen. Sie sind für die Lehrkraft im Unterrichtsprozess ein niederschwelliges, konfrontatives Mittel, um **schwierigen Dynamiken bereits aktiv vorzubeugen.**“



„Positive Impulse sind **kurze Aufforderungen**. Sie benennen das Zielverhalten, z.B. „Zuhören!“ oder „Melden“! Die Schüler\*innen wissen durch sie genau, was sie zu tun haben. Die Lehrkraft hat ihre **Erwartung mitgeteilt.**“

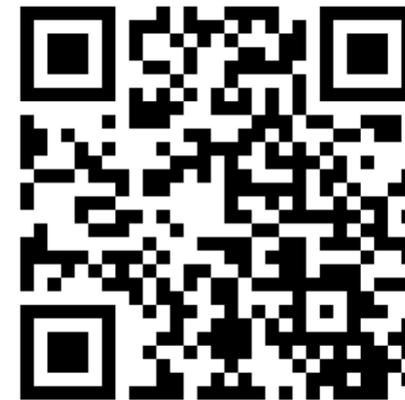
## 5. Verhaltenskonfrontation

„Die Verhaltenskonfrontation **bezieht sich auf das Schüler\*innenverhalten**, nicht auf die Person. Formuliert wird, **was ein/e Schüler\*in tut**, nicht, wie er/sie ist. Konfrontation bedeutet Gegenüberstellung. Die Verhaltenskonfrontation **unterbricht nicht zielführende Schüler\*innenverhaltensweisen und erinnert damit an die aktuellen Aufgaben und Erwartungen**. Die Schüler\*innen können nun ihr Verhalten unterlassen, es verändern und sich wieder neu ausrichten.“

„Formulierungsvorschlag: Hilfreich: **„Du schlägst ihn. Das ärgert mich. Wenn dich etwas ärgert, sag ihm das mit Worten.“**“

Wie würden Sie reagieren?

Marco (3. Klasse) zeigt sich im Unterricht stark gereizt. Bereits mehrfach raunzt er Mitschüler an, z.B. „Guck nicht so!“ oder „Sei still!“. Plötzlich schlägt er die Hände auf den Tisch und brüllt in Richtung Sascha: „Glottz nicht!“ (Kühn, 2018)

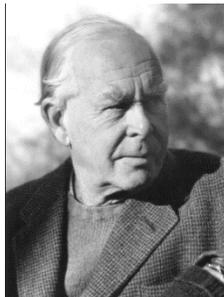


Das könnte man in so einer Situation tun:

Die Lehrkraft geht zu Marco (ruhiger Stimmtonus): „Marco, ich weiß, dass es dir heute nicht gut geht. Ich kann deinen Ärger verstehen und glaube zu wissen, woher er rührt. Deine Mitschüler sind dafür aber nicht verantwortlich. Bitte überlege jetzt also, wie du mit deinem Ärger hilfreich umgehst. Diesen Umgang akzeptiere ich nicht.“ (Kühn, 2018)

# Warum reagieren Schüler\*innen so? – Ein Erklärungsmodell:

## Die Bindungstheorie



John Bowlby

Bildquelle: <http://thebowlbycentre.org.uk>



Mary Ainsworth

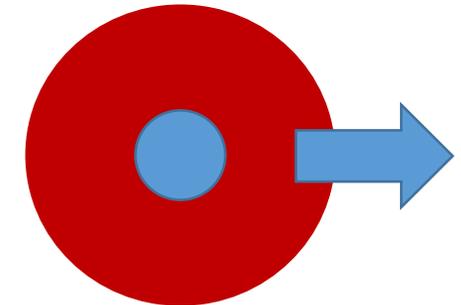
Bildquelle: [www.psychology.sunysb.edu](http://www.psychology.sunysb.edu)

## Sicheres Bindungsmuster (50%)

„Das sicher gebundene Kind hat **Vertrauen in die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Bindungsperson** und exploriert in deren Anwesenheit ungestört.

Das sicher gebundene Kind verfügt über ein inneres Arbeitsmodell, in dem die **Bezugsperson als zuverlässig** repräsentiert ist.“

(<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/psychologie/1722>)



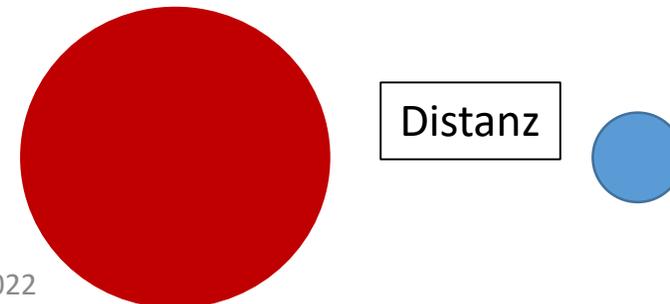
Nähe bei  
gleichzeitiger  
Möglichkeit, den  
Schutzraum zu  
verlassen

## **Unsicher-vermeidendes Bindungsmuster (25%)**

„Das unsicher-vermeidend gebundene Kind hat die **Bindungsperson als zurückweisend** verinnerlicht. Um diese Zurückweisung nicht permanent erfahren zu müssen, wird der **Kontakt vermieden** und möglichst **keine Verunsicherung gezeigt**.

Das Kind kann **kein Vertrauen auf Unterstützung** entwickeln, sondern erwartet Zurückweisung.“

(<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/psychologie/1722>)



## Unsicher-ambivalentes Bindungsmuster (15%)

„Das unsicher-ambivalent gebundene Kind ist stark **auf die Bindungsperson fixiert.**

In seinem inneren Arbeitsmodell ist die **Bindungsperson nicht berechenbar.**

Die unvorhersagbaren Interaktionserfahrungen mit der Bindungsperson führen zu **Ärger und Widerstand** beim Versuch der Bindungsperson, das Kind zu trösten.“

(<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/psychologie/1722>)



## **Unsicher desorganisiertes Bindungsmuster (5-10%)**

„Das unsicher desorganisiert gebundene Kind zeigt im Vergleich zu den anderen Bindungsmustern eine **wenig durchgängige Verhaltensstrategie**, sondern zeichnet sich durch emotional widersprüchliches und inkonsistentes Bindungsverhalten aus.

Das Kind erlebt eine Unterbrechung seiner Bindungsstrategie; trotz realer Anwesenheit ist die **Bindungsperson emotional unerreichbar.**“

(<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/psychologie/1722>)

Distanz und inkonsistentes  
Verhalten

# Bestimmte Beziehungsstrategien können als „Verhaltensstörungen“ im schulischen Kontext wahrgenommen werden! (Bolz, 2021)



## Der Forschungsstand dazu: (Bolz, 2021)

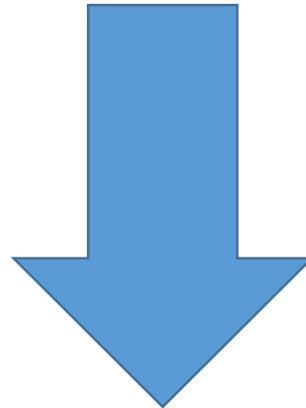
Zusammenhänge zwischen **externalisierenden und internalisierenden Verhaltensweisen und unsicherer Bindung**

unsicher gebundene Kinder tendieren dazu, **eine niedrigere Beziehungsqualität zu ihren Lehrkräften** aufzuweisen

positive Zusammenhänge zwischen **Bindungsunsicherheit und emotionalen bzw. Verhaltensproblemen**

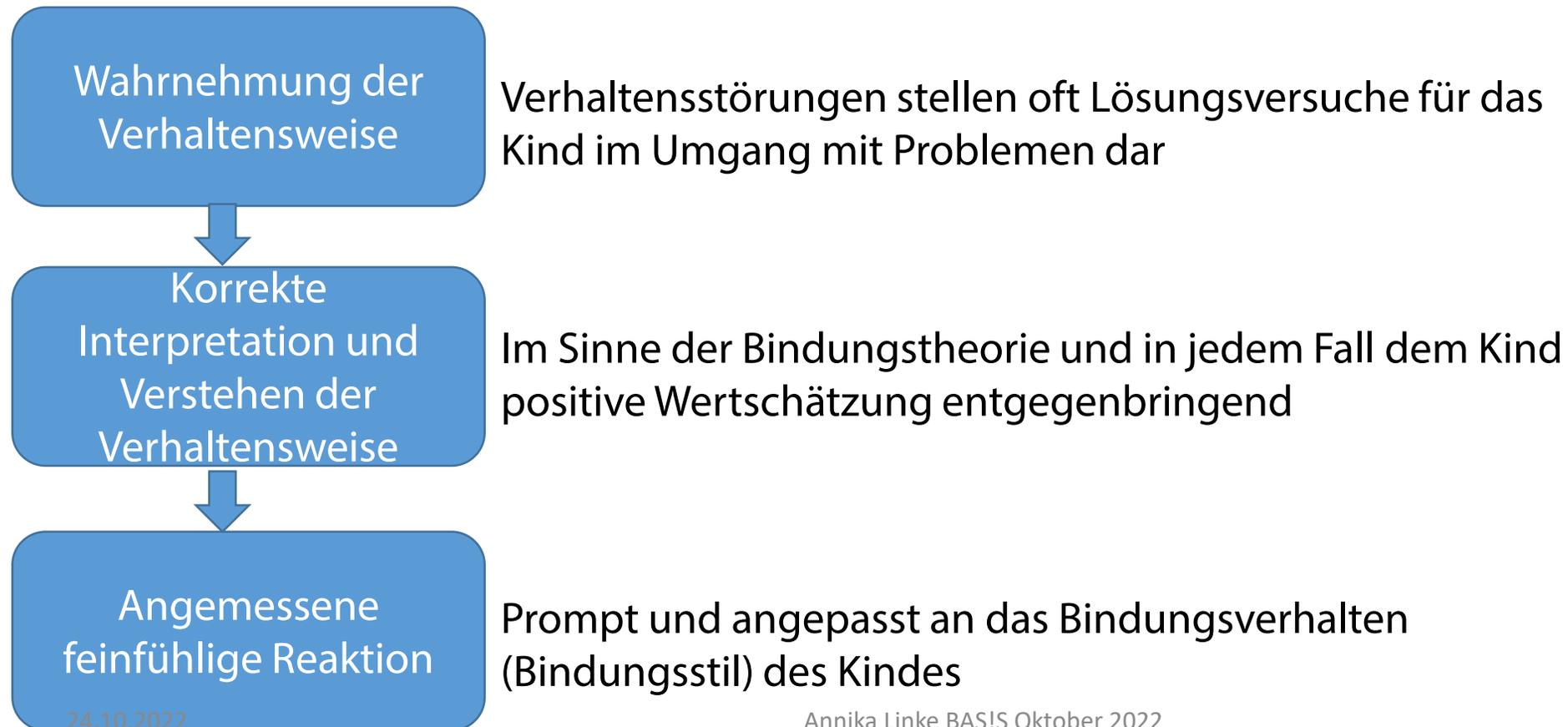
gute Bindungsqualität geht mit weniger **Aggression** einher

„Eine Bindungsfigur, also auch eine Lehrkraft, kommt nicht aus der Bindung heraus und auch nicht aus den Konsequenzen“. (Bolz, 2021)



„Man kann sich nicht nicht beziehungsmäßig verhalten“  
(Julius, 2011 nach Bolz 2021)

## Beziehungsorientierte Handlungsmöglichkeiten im Unterricht aus bindungstheoretischer Perspektive



Marco (3. Klasse) , der in einer instabilen Familiensituation lebt, zeigt sich im Unterricht stark gereizt. Bereits mehrfach raunzt er Mitschüler an, z.B. „Guck nicht so!“ oder „Sei still!“. Plötzlich schlägt er die Hände auf den Tisch und brüllt in Richtung Sascha: „Glitz nicht!“ (Kühn, 2018)

Wie würden Sie mit dieser Situation unter Beachtung beziehungsorientierter Handlungsmöglichkeiten umgehen? Überlegen Sie dabei:

1. Was nehme ich wahr?
2. Wie interpretiere ich das?
3. Wie reagiere ich feinfühlig?



## Wodurch kann eine sichere Beziehung gefördert werden? (Bolz, 2021)

### Bindungsgeleitete Intervention

- **keine Zementierung der unsicheren Bindungsmuster** durch komplementäres Verhalten
- **bindungskorrigierende Erfahrungen:** SuS Beziehungserfahrungen ermöglichen, die zum Aufbau einer sicheren Bindung führen



## Einmal unsicher- immer unsicher? - Stabilität von Bindung

Bindungsmuster neigen zur Stabilität sind aber keinesfalls unveränderlich

Lebensumstände eines Kindes können sich derart verändern, dass dies auch zur Veränderung der Bindungsqualität führt (Bretherton nach Bolz, 1985)



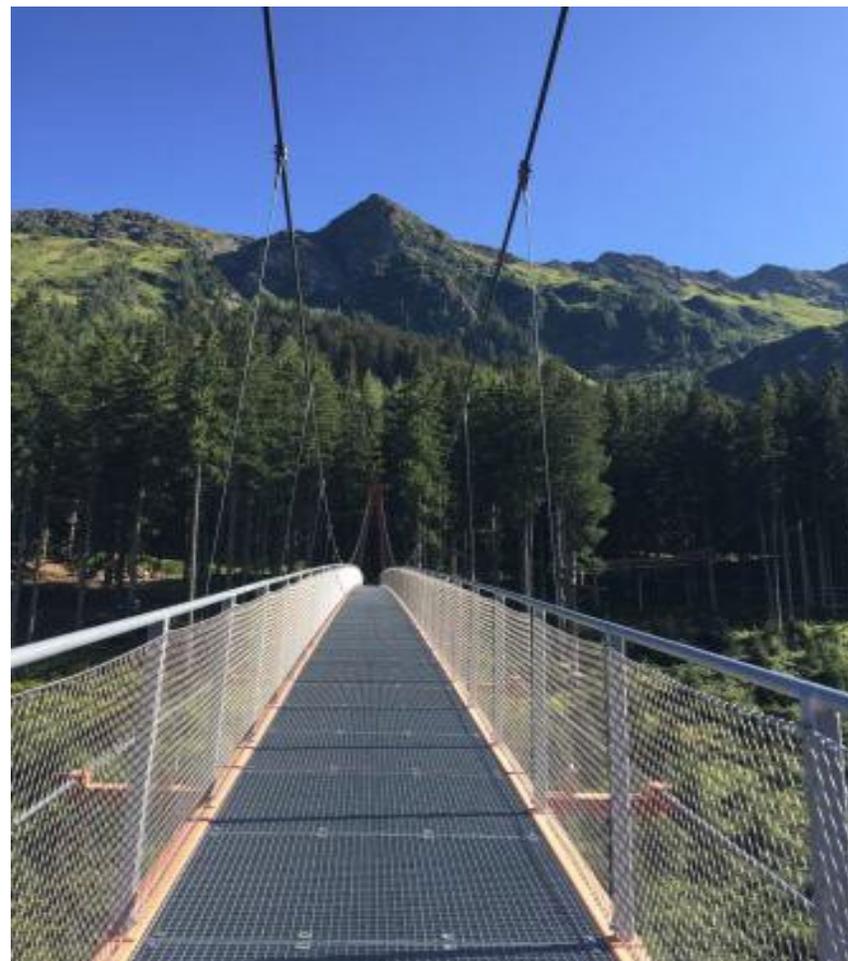
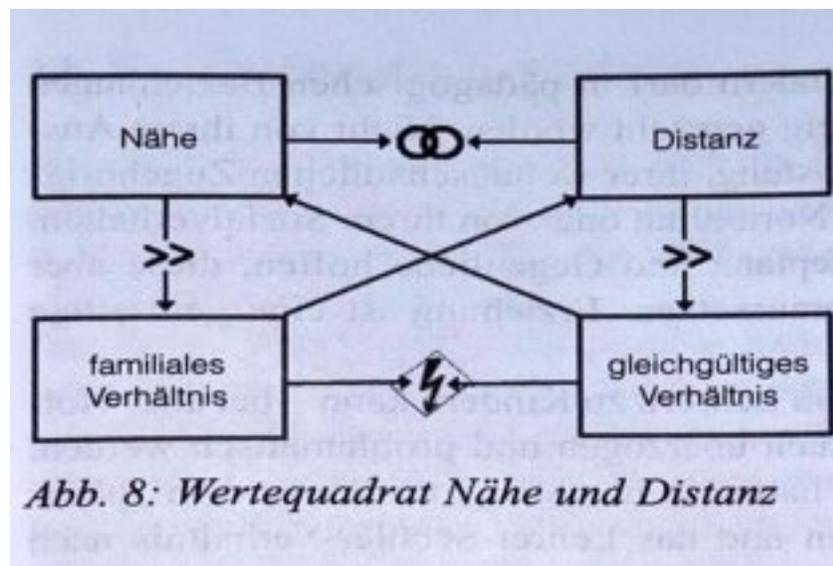


Bild: <https://media-cdn.tripadvisor.com/media/photo-s/08/c6/e6/b9/photo0jpg.jpg>



„Eine familiäre Intimität hat  
in einer professionellen  
pädagogischen Beziehung  
keinen Platz“  
(Wocken, 2021, 61)

Wocken, 2021, S. 61 nach Helsper

## Anforderungen an Pädagog\*innen im Spannungsfeld Nähe und Distanz

(Bolz, 2021)

hohe Reflexionsleistung und hohe Frustrationstoleranz

unerschütterliche Bereitschaft, das Kind oder den Jugendlichen  
als Person anzuerkennen

in transparenter Beziehungsgestaltung immer wieder deutlich  
machen

Beziehung berechenbar und verlässlich für die SuS gestalten (Bolz, 2021)





Wie soll ich das alles schaffen ?

[https://cdn.pixabay.com/photo/2012/04/11/16/17/thinker-28741\\_\\_480.png](https://cdn.pixabay.com/photo/2012/04/11/16/17/thinker-28741__480.png)

Aspekte der Selbstbetrachtung	Ziele
Selbstwahrnehmung und Selbstbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mit sich und anderen <b>selbstbewusst und einfühlsam</b> umgehen</li> <li>- <b>sich selbst zur Sprache bringen</b>, statt anderen zu sagen, was sie tun sollen</li> <li>- sich der Bedeutung der <b>nonverbalen Kommunikation</b> bewusst sein und sie authentisch einsetzen</li> </ul>
Empfindung/ Gefühle	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aus Machtspielen aussteigen und <b>autonom</b> handeln</li> <li>- <b>Ängste</b> wahrnehmen, reflektieren, minimieren bzw. transformieren</li> <li>- <b>Gefühle, Verstand und Handlungen</b> als Partner betrachten</li> </ul>

Aspekte der Selbstbetrachtung	Ziele
Berufsklärung und Sinnfindung	- <b>berufliche Kompetenzen</b> wahrnehmen, reflektieren und professionell anwenden
Belastung und Entlastung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Stärken</b> einsetzen, <b>Schwächen</b> akzeptieren</li> <li>- Erwartungen von Erfüllungen entkoppeln und <b>Leistungsdruck</b> entschärfen</li> <li>- Wege aus der „Sackgasse“ <b>Perfektionismus</b> finden</li> <li>- innere und äußere <b>Überforderung</b> erkennen und sich selbst entlasten</li> </ul>
Selbst und Umwelt	- eigene <b>lebensgeschichtliche Einflüsse</b> wahrnehmen und ihre Wirkung im beruflichen Alltag produktiv nutzen

## Was kann ich für mich tun?

„Neben dem Erkennen der Grenzen der eigenen Professionalität ist es unerlässlich, dass man nur dann feinfühlig positive Beziehungen gestalten kann, wenn man selber Psychohygiene betreibt und es einem selber gut geht!“

(Bolz, 2021)



[https://cdn.pixabay.com/photo/2020/06/23/20/43/work-life-balance-5333818\\_1280.jpg](https://cdn.pixabay.com/photo/2020/06/23/20/43/work-life-balance-5333818_1280.jpg)

## Literatur:

“(Professionelle) Beziehungsgestaltung aus bindungstheoretischer Perspektive im Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung“

Vortrag von Tijs Bolz, (M.Ed.)

im Rahmen des Bundefachkongresses „Baustelle Erziehung-interdisziplinäres Handeln in pädagogischen Grenzsituationen“ vom 05.03. bis 06.03.2021

Weitere verwendete Literatur:

Bolz, T.; Wittrock, M. & Koglin, U. (2019). Schüler-Lehrer-Beziehung aus bindungstheoretischer Perspektive im Förderschwerpunkt der Emotionalen und Sozialen Entwicklung, Zeitschrift für Heilpädagogik, 70, 560-571

[https://www.erev.de/media/2018\\_97\\_bolz\\_vortrag\\_lehrer-schueler-beziehung.pdf](https://www.erev.de/media/2018_97_bolz_vortrag_lehrer-schueler-beziehung.pdf), 2018; zuletzt 12.10.2021, 17:50 Uhr

Hechler, O. (2018): „Feinfühlig unterrichten“

Kühn, A. (2018): „Lehrer-Schüler-Beziehungen konstruktiv gestalten“

<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/psychologie/1722>, zuletzt 28.09.2021, 15:39 Uhr

Veith, C. et al.: Die Bindungstheorie: Überblick und neuere Forschungsansätze; Herausgeber: Sozialpädagogisches Institut, Fachbereich Pädagogik, SOS Kinderdorf, 2009

Verfassung des Freistaates Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1998

Wocken, H.: Dialektik der Inklusion, Hamburg, 2021

Verwendete Bilder:

[www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)